

Einführung in die Mikroökonomik

Bearbeitet von
Prof. Dr. Klaus Herdzina, Prof. Dr. Stephan Seiter

12. Auflage 2015. Buch. XVI, 264 S. Kartoniert
ISBN 978 3 8006 4920 4
Format (B x L): 16,0 x 24,0 cm

[Wirtschaft > Volkswirtschaft > Mikroökonomie, Binnenhandel](#)

Zu [Leseprobe](#) und [Sachverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

**beck-shop.de**
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Herdzina/Seiter
Einführung in die Mikroökonomik


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Einführung in die Mikroökonomik

von

Prof. Dr. Klaus Herdzina

und

Prof. Dr. Stephan Seiter

12., überarbeitete und erweiterte Auflage

Verlag Franz Vahlen München

Prof. Dr. Klaus Herdzina ist Professor an der Universität Hohenheim.

Prof. Dr. Stephan Seiter ist Professor an der ESB Business School an der Hochschule Reutlingen.

ISBN 978-3-8006-4920-4

© 2015 Verlag Franz Vahlen GmbH, Wilhelmstr. 9, 80801 München

Satz: jürgen ullrich typosatz
Deiningers Straße 8, 86720 Nördlingen
Druck: Nomos Verlagsgesellschaft
In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort zur 12. Auflage

Nach diversen teils moderaten und teils größeren Erweiterungen in den vorangegangenen Auflagen und nach den umfangreichen Erweiterungen in der 11. Auflage haben wir uns dieses Mal mit kleineren Ergänzungen und Korrekturen begnügt. Die Ergänzungen betreffen vor allem einige Ausführungen zum Thema der asymmetrischen Informationen von Nachfragern und Anbietern sowie der Zusammenhänge zwischen der Marktform und der Erfüllung der marktwirtschaftlichen Preisfunktionen.

Unser Dank gilt wiederum Herrn Hermann Schenk im Verlag Franz Vahlen für die angenehme Zusammenarbeit.

Hohenheim und Reutlingen, im April 2015

*Klaus Herdzina
Stephan Seiter*

Vorwort zur 11. Auflage

Verglichen mit den vorherigen Auflagen dieses Lehrbuches ist die 11. Auflage durch zwei entscheidende Neuigkeiten gekennzeichnet. Die erste Neuigkeit bezieht sich auf den (die) Verfasser. Statt des bisherigen Alleinautors K.H. gibt es nunmehr ein Team. Mitautor ist Stephan Seiter, der dieses Lehrbuch schon immer schätzte, dessen Rat dem bisherigen Alleinautor über viele Jahre hinweg hilfreich war und der nun entscheidend zum Erscheinen dieser 11. Auflage beigetragen hat.

Die zweite Neuigkeit ist inhaltlicher Art. Im 5. Teil wird bei der Darstellung des Marktgleichgewichtes neben der bisher schon ausführlichen Analyse der Preisbildung auf Konsumgütermärkten nun auch auf weitere Märkte eingegangen und es werden zusätzliche Marktformen diskutiert. Die weiteren Märkte sind die Sachkapitalmärkte, die Arbeitsmärkte, die Finanzkapitalmärkte und die Devisenmärkte, also weitere wichtige Themengebiete der Mikroökonomik. Es ist unser Anliegen, die zahlreichen Gemeinsamkeiten mit den Konsumgütermärkten, aber auch die beachtenswerten Besonderheiten dieser Märkte herauszuarbeiten. Als weitere Marktformen werden das Monopson und das bilaterale Monopol behandelt. Mit diesen Erweiterungen können zahlreiche aktuelle wirtschaftspolitische Themenfelder wie beispielsweise die Mindestlohnproblematik oder aber Fragen der Währungsordnung angesprochen und eingeordnet werden. Damit kann noch deutlicher als bisher gezeigt werden, dass die Mikroökonomik nicht etwa „realitätsferne Theorie“ (so eine beliebte, aber falsche Unterstellung) ist, sondern dass sie einen beachtenswerten Erklärungswert für vielfältiges reales Marktgeschehen besitzt, und vor allem, dass manches doch differenzierter zu sehen ist, als einige gängige Schnellurteile vermuten lassen.

Selbstverständlich wurde das Erscheinen dieser Auflage auch zum Anlass genommen, einige Druck- und Schönheitsfehler zu beseitigen. Dabei hat uns Stephanie Fleischmann geholfen, der wir dafür herzlich danken. Technische Hilfe haben wir auch von Anita Bott und von Ursula Geiler erhalten, auch dafür herzlichen Dank. Ein besonderer Dank gilt Herrn Hermann Schenk im Verlag Franz Vahlen für die sehr angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Hohenheim und Reutlingen, im Mai 2009

*Klaus Herdzina
Stephan Seiter*

Vorwort zur 1. Auflage

Warum ein weiteres Lehrbuch der Mikroökonomik, welches sich zudem nur als Einführung versteht, in welchem diverse Vertiefungen fehlen (etwa bezüglich der Produktionstheorie, der Wohlfahrtsökonomik, komplizierterer Marktformen, der Faktormärkte u. a.) und welches vorwiegend die verbale und die graphische und nur dort, wo dies unumgänglich ist, eine einfache algebraische Darstellungsform verwendet?

Potenziellen Kritikern seien die Gründe für das Entstehen dieser Mikroökonomik genannt. Zunächst haben auch Studierende der **Wirtschaftswissenschaften im Nebenfach**, an **Fachhochschulen**, an **Verwaltungs- und Wirtschaftsakademien** sowie an **Berufsakademien** einen Anspruch auf eine verständliche Darstellung dieses wichtigen Teilgebietes der Ökonomik. Darüber hinaus ist zu beobachten, dass auch Studenten der **Wirtschaftswissenschaften im Hauptfach** ihre Probleme mit der Mikroökonomik haben. Sie beherrschen dieses Gebiet oft auch dann noch nicht, wenn sie sich mehrere Semester lang damit beschäftigt haben. Die Ursachen dafür sind zumeist die Folgenden:

1. Vielen Studierenden wird die zentrale Fragestellung der Mikroökonomik nie richtig klar (gemacht). Sie identifizieren Mikroökonomik mit kleinen ökonomischen Einheiten bzw. mit einzelwirtschaftlicher Analyse. Das ist nicht völlig falsch, aber auch nicht ganz richtig. Im Gegensatz zur Makroökonomik als Niveauanalyse ist die Mikroökonomik eine Strukturanalyse. Sie behandelt die Zusammensetzung der volkswirtschaftlichen Güterproduktion und damit die Lösung des Allokationsproblems mit Hilfe der Preisbildung. Diese zentrale Fragestellung wird nur zu oft wegen der Fülle unverbunden bleibender Details aus den Augen verloren.

2. Bei der Fülle der Modelle sehen die Studierenden auch nicht mehr, wozu die Modelle im Einzelnen gut sind, was sie aussagen können und was sie nicht aussagen können. In der Regel wird den Studierenden zu Beginn ihres Studiums gesagt, dass die Theorie die Realität erklären soll. Anschließend lernen sie dann eine Theorie kennen, welche die Realität nur sehr unzulänglich oder überhaupt nicht erklärt. Der daraus erwachsende Frust wäre zu vermeiden, wenn auch die andere – oft sogar im Vordergrund stehende – Aufgabe der Theorie, nämlich Bedingungskonstellationen für das Eintreten optimaler ökonomischer Folgen zu formulieren, bekannt wäre.

3. Die Unklarheiten über Inhalt und Aussagewert der Mikroökonomik werden noch dadurch verstärkt, dass die Studenten in der Mikroökonomik zu viel rechnen müssen und dabei nicht mehr genügend zum Denken kommen.

In allen drei Punkten bemüht sich dieses Lehrbuch um Abhilfe, wobei vor allem auf die Unterscheidung von explikativer Theorie und Bedingungstheorie Wert ge-

legt wird. Was die Einordnung der Mikroökonomik in den Kontext ökonomischer Fragestellungen betrifft, so wird davon ausgegangen, dass die Mikroökonomik in der Regel das erste Teilgebiet der Volkswirtschaftslehre bildet, mit dem die Studierenden sich auseinander zu setzen haben. Das vorliegende Lehrbuch enthält daher zunächst in gebotener Kürze die wichtigsten Grundlagen der Ökonomik, das heißt die Grundtatbestände der Wirtschaft, die Darstellung der arbeitsteiligen Volkswirtschaft und der Wirtschaftssysteme sowie schließlich die Hauptfragestellungen der Volkswirtschaftslehre und der Mikroökonomik.

Der folgende Text ist aus Vorlesungen zur Mikroökonomik entstanden. Meinen Studenten danke ich für kritische Kommentare und für jene Fragen, die mich immer wieder zum Nachdenken gebracht haben. Ilka Storck, Bettina Brönnle und Reinhard Scharff danke ich für ihre Hilfe beim Erledigen der technischen Arbeiten.

Hohenheim, Mai 1989

Klaus Herdzina

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	XI
1. Teil: Grundlagen	
Kapitel A: Grundtatbestände der Wirtschaft	1
Kapitel B: Arbeitsteilige Volkswirtschaft und Wirtschaftssystem	22
Kapitel C: Volkswirtschaftslehre und Mikroökonomische Theorie	36
2. Teil: Einführung in die Nachfrage- und Angebotstheorie	
Kapitel A: Die Güternachfrage der Haushalte	45
Kapitel B: Das Güterangebot der Unternehmungen	52
Kapitel C: Die Elastizitäten der Nachfrage und des Angebotes	57
3. Teil: Die Theorie der Nachfrage	
Kapitel A: Die Grenznutzenanalyse	74
Kapitel B: Die Indifferenzkurvenanalyse	83
Kapitel C: Kritik und Erweiterungen der Theorie der Nachfrage	96
4. Teil: Die Theorie des Angebotes	
Kapitel A: Die Produktions- und Kostenanalyse	106
Kapitel B: Die Erlös- und Gewinnanalyse	125
Kapitel C: Kritik und Erweiterungen der Theorie des Angebotes	137
5. Teil: Die Theorie des Marktgleichgewichts	
Kapitel A: Der Markt, die Marktformen und das Marktgleichgewicht im homogenen Polypol	152
Kapitel B: Das Marktgleichgewicht im Monopol, im heterogenen Polypol und im Oligopol	180
Kapitel C: Kritik und Erweiterungen der Theorie des Marktgleichgewichts ..	204
6. Teil: Die Theorie der Marktprozesse	
Kapitel A: Die einfache Theorie der Marktprozesse	219
Kapitel B: Kritik und Erweiterungen der Theorie der Marktprozesse	227
Verzeichnis der Symbole	249
Literaturhinweise	251
Sachverzeichnis	257



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
1. Teil: Grundlagen	
Kapitel A: Grundtatbestände der Wirtschaft	1
I. Bedürfnisse und Güter	1
1. Bedürfnisse, Bedarf, Nachfrage und Konsum	1
2. Güter, Güterarten und Güterbeziehungen	2
II. Produktion, Produktionsfaktoren und Produktionsmöglichkeiten	5
1. Konsumreife, Produktion und Produktionsfaktoren	5
2. Die Produktionsmöglichkeiten	8
III. Güterknappheit und Wirtschaften	10
1. Der Begriff der Knappheit	10
2. Nachfrage-, Angebots- und Knappheitsentwicklung	14
3. Ansatzpunkte zur Reduzierung von Knappheit	15
4. Güterstruktur und Einkommensverteilung	18
5. Wirtschaften und ökonomisches Prinzip	20
Kapitel B: Arbeitsteilige Volkswirtschaft und Wirtschaftssystem	22
I. Einzelwirtschaften und Gesamtwirtschaft	22
1. Die Wirtschaftssubjekte als Akteure	22
2. Wirtschaftssubjekte und Wirtschaftskreislauf	23
II. Die Arbeitsteilung	25
1. Begriff und Entwicklung der Arbeitsteilung	25
2. Vorteile und Probleme der Arbeitsteilung	27
III. Das Wirtschaftssystem	28
1. Das Planungsproblem und die Grundformen von Wirtschaftssystemen	28
2. Die Idealtypen der Zentralplanwirtschaft und der Marktwirtschaft	31
3. Realtypische Wirtschaftssysteme	33
Kapitel C: Volkswirtschaftslehre und Mikroökonomische Theorie	36
I. Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftstheorie	36
1. Die Aufgaben der Volkswirtschaftslehre und die Bedeutung der Wirtschaftstheorie	36
2. Einige methodische Anmerkungen	37
II. Teilgebiete der Volkswirtschaftslehre und Mikroökonomik	38
1. Problemkomplexe der Volkswirtschaft und Teilgebiete der Volkswirtschaftslehre	38

2. Die Mikroökonomische Theorie als Allokationstheorie der Marktwirtschaft	40
Kontrollfragen zum 1. Teil	42

2. Teil: Einführung in die Nachfrage- und Angebotstheorie

Kapitel A: Die Güternachfrage der Haushalte	45
I. Die individuelle Nachfrage eines Haushalts	45
1. Die Determinanten der Nachfrage und die globale Nachfragefunktion	45
2. Reduzierte Nachfragefunktionen und die Nachfragefunktion im engeren Sinn	47
II. Die Marktnachfrage	51
Kapitel B: Das Güterangebot der Unternehmungen	52
I. Das individuelle Angebot einer Unternehmung	52
1. Die Determinanten des Angebotes und die globale Angebotsfunktion	52
2. Reduzierte Angebotsfunktionen und die Angebotsfunktion im engeren Sinn	54
II. Das Marktangebot	56
Kapitel C: Die Elastizitäten der Nachfrage und des Angebotes	57
I. Die Nachfrageelastizitäten	57
1. Die direkte Preiselastizität der Nachfrage	57
2. Weitere Nachfrageelastizitäten	64
II. Die Angebotselastizitäten	65
1. Die direkte Preiselastizität des Angebotes	65
2. Weitere Angebotselastizitäten	68
III. Synopse	69
Kontrollfragen zum 2. Teil	70

3. Teil: Die Theorie der Nachfrage

Kapitel A: Die Grenznutzenanalyse	74
I. Prämissen der Analyse und Nutzenkonzept	74
1. Prämissen der Analyse	74
2. Gesamtnutzen und Grenznutzen	74
II. Gossensche Gesetze und Haushaltsgleichgewicht	76
1. Die Gossenschen Gesetze	76
2. Das Haushaltsgleichgewicht	78
III. Die Lage der Nachfragekurve	79
1. Die Nachfragekurve bei Preisrestriktion	79
2. Die Nachfragekurve bei Preis- und Einkommensrestriktion	81

Kapitel B: Die Indifferenzkurvenanalyse	83
I. Prämissen der Analyse und Indifferenzkurve	83
1. Prämissen der Analyse	83
2. Die Indifferenzkurve	84
II. Budgetlinie und Haushaltsgleichgewicht	87
1. Die Budgetlinie	87
2. Das Haushaltsgleichgewicht	89
III. Die Lage der Nachfragekurve	92
1. Preis-Konsum-Kurve und Nachfragekurve	92
2. Bedürfnisstruktur, Einkommen und Nachfrage	94
Kapitel C: Kritik und Erweiterungen der Theorie der Nachfrage	96
I. Die Nachfragetheorie als Bedingungstheorie	96
1. Informationsstand, Substitutionalität und Teilbarkeit der Güter	96
2. Nutzenschätzung und Transitivität der Bedürfnisstruktur	98
II. Die Nachfragetheorie als explikative Theorie	99
1. Rationalität des Konsumverhaltens und empirische Überprüfbarkeit der Nachfragetheorie	99
2. Sozialabhängiges Konsumverhalten	101
Kontrollfragen zum 3. Teil	102

4. Teil: Die Theorie des Angebotes

Kapitel A: Die Produktions- und Kostenanalyse	106
I. Produktion und Produktionsfunktion	106
1. Prämissen der Produktionsanalyse	106
2. Arten der Faktorvariation	109
II. Kostenminimale Produktion einer konstanten Ausstoßmenge	110
1. Isoquante und Isokostenlinie	110
2. Die Minimalkostenkombination	113
III. Kostenminimale Produktion variabler Ausstoßmengen	116
1. Ertrags- und Kostenfunktion bei proportionaler Faktorvariation	116
2. Ertrags- und Kostenfunktion bei partieller Faktorvariation	120
Kapitel B: Die Erlös- und Gewinnanalyse	125
I. Das Unternehmensgleichgewicht bei Gewinnmaximierung	125
1. Die generelle Gewinnmaximierungsbedingung	125
2. Das Gewinnmaximum bei nicht beeinflussbarem Marktpreis	126
II. Die Lage der Angebotskurve	129
1. Die Grenzkostenkurve als Angebotskurve	129
2. Verschiebungen der Angebotskurve	132

Kapitel C: Kritik und Erweiterungen der Theorie des Angebotes	137
I. Die Angebotstheorie als Bedingungstheorie	138
1. Zur Problematik der produktionstechnischen Prämissen	138
2. Informationsstand, Zeithorizont und Marktsituation	144
II. Die Angebotstheorie als explikative Theorie	145
1. Zielsetzung und Kalkulationsmethode von Unternehmungen	145
2. Konkurrenzabhängiges Unternehmungsverhalten	146
Kontrollfragen zum 4. Teil	147

5. Teil: Die Theorie des Marktgleichgewichts

Kapitel A: Der Markt, die Marktformen und das Marktgleichgewicht im homogenen Polypol	152
I. Der Markt und die Marktformen	152
1. Der Markt	152
2. Die Marktformen: Struktur-, Verhaltens- und Elastizitätenansatz	153
3. Der Marktstrukturansatz	154
II. Das Marktgleichgewicht im homogenen Polypol	160
1. Das Marktgleichgewicht auf Konsumgütermärkten	160
2. Das individuelle Gleichgewicht des einzelnen Anbieters	164
3. Marktzutritt und kostenminimale Produktion	166
4. Gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht und Pareto-Optimum	168
5. Das Marktgleichgewicht auf Kapital-, Arbeits- und Devisenmärkten	169
Kapitel B: Das Marktgleichgewicht im Monopol, im heterogenen Polypol und im Oligopol	180
I. Das Marktgleichgewicht im Monopol	180
1. Die Marktsituation des Monopolisten	180
2. Das individuelle Gleichgewicht des Monopolisten	184
3. Die Marktergebnisse im Monopol und im homogenen Polypol	186
4. Monopolistische Angebotskurve und Preisdifferenzierung	187
5. Monopson und bilaterales Monopol	189
II. Das Gleichgewicht im heterogenen Polypol	195
1. Das Konzept der monopolistischen Konkurrenz	195
2. Das Konzept des monopolistischen Spielraumes	197
III. Das Gleichgewicht im Oligopol	200
1. Die Oligopolsituation	200
2. Strategien und Gleichgewichte im Oligopol	202
Kapitel C: Kritik und Erweiterungen der Theorie des Marktgleichgewichts	204
I. Die Gleichgewichtstheorie als Bedingungstheorie	204
1. Die Bedingungen für die Existenz und die Stabilität des Gleichgewichts	204
2. Die Bedingungen für ein gesamtwirtschaftliches Optimum	205

II. Die Gleichgewichtstheorie als explikative Theorie	210
1. Marktform und Verhaltensweise	210
2. Zur empirischen Relevanz der einzelnen Marktformen	211
3. Das Marktabgrenzungsproblem	214
Kontrollfragen zum 5. Teil	216

6. Teil: Die Theorie der Marktprozesse

Kapitel A: Die einfache Theorie der Marktprozesse	219
I. Gegenstand der Marktprozessstheorie und Prozessarten	219
1. Der Gegenstand der Marktprozessstheorie	219
2. Prozessauslösende Faktoren und Prozessarten	220
II. Ungestörte Marktprozesse	222
1. Der reine Anpassungsprozess	222
2. Der reine Fortschrittsprozess	225
Kapitel B: Kritik und Erweiterungen der Theorie der Marktprozesse	227
I. Die Prozesstheorie als Bedingungstheorie	227
1. Störungen durch fehlende Markttransparenz	228
2. Störungen durch mangelnde Angebotsflexibilität	230
3. Störungen durch Wettbewerbsbeschränkungen	232
4. Marktform und Wettbewerb	233
II. Die Prozesstheorie als explikative Theorie	241
1. Der Erklärungswert der Marktprozessstheorie	241
2. Marktstruktur- und Marktentwicklungsphasen	242
III. Wettbewerbspolitische Folgerungen	245
Kontrollfragen zum 6. Teil	246
Verzeichnis der Symbole	249
Literaturhinweise	251
Sachverzeichnis	257



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG